Prof. Dr. Jiří Váňa (1940–2018)

Edwin Urmi

Jiří Váňa auf bryologischer Exkursion in Schottland im Mai 2006. Foto: David Long.

Vor mir liegt ein Lebermoos-Beleg von 1978 aus einer Höhle in der Steiermark, den ich damals nicht bestimmen konnte. Der zugehörige Revisionszettel stammt von Jiří Váňa und ist eines meiner Andenken an diesen unermüdlichen Wissenschaftler. Er starb am 8. April dieses Jahres im Alter von 78 Jahren.

Einen Monat vor seinem Tod beantwortete er noch eine Anfrage betreffend *Marsupella spiniloba.* Es ist bezeichnend für ihn, dass man ihn jederzeit um Hilfe angehen konnte, die er dann umgehend gewährte. Für foliose Lebermoose aus Europa konnte man ihn getrost als letzte Instanz betrachten. Er hat aber weltweit über hepatikologische Taxonomie und Nomenklatur gearbeitet. Der offizielle Autorname Váňa steht hinter den Namen von mehr als siebzig Arten, Gattungen und Familien, entweder allein oder zusammen mit den Namen von Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt. Oft sind diese neuen Taxa bekannten Mitgliedern der Fachwelt gewidmet. Der ebenso berühmte Riclef Grolle wurde auf diese Weise gar mehrfach geehrt.

Jiřís wissenschaftliches Interesse galt aber auch anderen Aspekten der Bryologie: von Vegetationskunde über Floristik und Verbreitung bis zum Artenschutz. Seine Arbeit betraf diese Gebiete auf nationaler und europäischer Ebene. Der leider nicht ganz vollendete Atlas

der tschechoslowakischen Lebermoose, den er zusammen mit J. Duda in 65 Teilen publiziert hat, ist ein leuchtendes Beispiel akribischer Kartierung. Ein Beispiel für sein internationales Engagement war seine Mitarbeit als Vorstandsmitglied des ‚European Committee for Conservation of Bryophytes'. Er hat da viel zur europäischen Roten Liste beigetragen.

Als Lehrer an der Karls-Universität in Prag (Professor seit 1987, 2005 pensioniert) gab Váňa sein Wissen und Können an Studierende weiter. Auch als Institutsdirektor hatte er oft unter wenig optimalen Bedingungen zu arbeiten. Trotzdem fand er Zeit für Lehrtätigkeit im Ausland, wie die Leitung von Kursen über *Marsupella* und *Jungermannia* i.w.S. für die bryologische Arbeitsgruppe in der Schweiz. Auch an eher exotischen Projekten, z. B. der Lebermoosflora von Antarktika, war er beteiligt.

Mit Jiří Váňa haben wir einen großen Bryologen verloren, manche von uns auch einen Freund. Wir werden noch lange und oft an ihn denken.

Anschrift des Verfassers / address of the author

Edwin Urmi, Im Mattenacher 2, 8124 Maur, Schweiz. E-mail: e.urmi@ggaweb.ch